Prävention und Chancengerechtigkeit für Kinder
Antworten auf aktuelle Herausforderungen



Armutstagung
Bozen, 17.10.2026

Christa Ladurner
Soziologin Forum Prävention

FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

Armut und Dimensionen der Lebenslage

adaptiert nach Mengel 2007

- **Materielle Dimension** (Höhe des Einkommens und Vermögens, Anspruch auf soziale Leistungen, Erwerbstätigkeit ...)
- **Kulturelle Dimension** (Sprache, Zugang zu Bildung und Betreuung, kulturelle Teilhabe ...)
- **Soziale Dimension** (Soziale Kompetenzen, Verfügbarkeit soziale Netze, Freizeitvolumen
- **Familiäre Dimension** (Lebensform, Familienklima, Eltern-Kind-Beziehung)
- **Psychophysische Dimension** (Gesundheitszustand, Wohlbefinden, Entwicklung...)



FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

Einkommensarme Eltern haben oft multiple Belastungen

- Niedriges Einkommen – oft trotz Arbeit – und zu wenig Zeit für die Familie und für Verpflichtungen in Kindergarten und Schule
- Sozialräumliche Segregation – oft Schwierigkeiten bei der Mobilität
- Schwierigkeiten bei der Auswahl von Bildungs- und Betreuungssituationen – mit der Folge der geringeren Bildungs- und Entwicklungschancen
- Verfestigung der Armut bis hin zu einer „Kultur der Armut“ mit individueller Ermüdung und Depression, sozialer Verunsicherung

Vorverurteilung: „Einkommensarme Familien geben ihr Geld weniger für die Kinder als für den elterlichen Konsum aus!“

FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

Kinder, die in Armut aufwachsen

Weisen deutlich höhere **Lernrückstände** auf. Die schulische Bildungsbiografie verläuft aufgrund von Ressourcenmangel belasteter als bei statushöheren Familien. **Verfestigung** wenn sozioökonomische und migrationsbezogenen Problemlagen zusammenfallen

Verfügen in der Regel über kleinere soziale **Netzwerke** (kleine Wohnung, man kann niemanden einladen, weniger finanzielle Ressourcen für kulturelle, sportliche Tätigkeiten etc.)

FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

Risiken eines langfristigen Aufwachsens in Armut

- Organische und wachstumsbezogene Prozesse
- Kognitive Entwicklung
- Psychische Stabilität
- Persönlichkeitsentwicklung
- Gesundheitsstatuts

Die Ursachen für die schlechteren Gesundheitschancen sozioökonomisch benachteiligter Bevölkerungsgruppen liegen meist außerhalb des Gesundheitssystems (Hintergrundpapier Kongress Armut und Gesundheit, Berlin)

FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

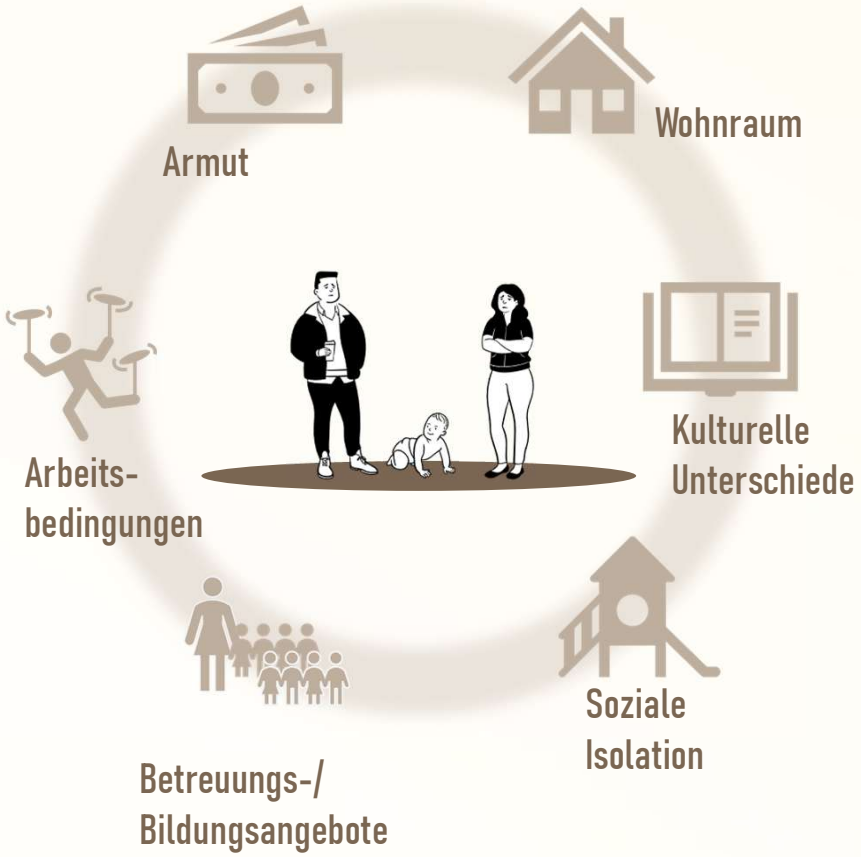
Eltern und deren Lebensumstände im Fokus

„Soziales Wohlbefinden"
Eltern und Bezugspersonen

Verhalten zum Kind

Unmittelbare soziale
Wirkfaktoren

Entwicklungsbedingungen des Kindes



Ergebnisse der KiD 0-3 Studie: „Armutsbetroffene Familien weisen häufiger psychosoziale Belastungen auf als Familien ohne Armut."

(Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) der Bundesrepublik Deutschland, 2022)

FORUM
PRÄVENTION
PREVENZIONE

Bildungsarmut als Symptom - Povertà educativa come sintomo

- Schwierige Lebensumstände / Circostanze di vita difficili
- Unsicherheit und Belastung der Eltern / Difficoltà e incertezza di genitori

- Gesellschaftlicher Wandel und Auswirkungen auf die Kinder / Cambiamenti sociale e impatto sui bambini
- Auswirkungen neuer Technologien / Effetti dell' utilizzo di nuove tecnologie



- Unerfüllte emotionale Bedürfnisse / Bisogni emotivi non soddisfatti
- Gesundheitsprobleme bei Kindern / Problemi di salute nei bambini
- Zunahme von Diagnosen und steigende Komplexität / Aumento delle diagnosi e complessità

- Bildungseinrichtungen als einziger Ankerpunkt / Scuola come unico punto di contatto
- Notwendigkeit einer integrierten Bildung / Necessità di un' educazione integrata
- Bedarf an einer erziehenden Gemeinschaft / Necessità di una comunità educante

- Fehlende Grundversorgung / Mancanza di servizi di base
- Mangelnde Kontinutität in den Dienstleistungen / Mancanza di continuità nei servizi
- Unzulänglichkeit des sozialen Systems / Insufficienza del sistema sociale

Wahrnehmung von Südtiroler Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen

FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

Das in die Jahre gekommene System



Foto von Annie Spratt auf Unsplash

Viele der derzeit auftretenden Probleme brauchen innovative Lösungen in einer integrierenden und zusammenführenden Logik.

„Neue“ Probleme	Aktivierung der Dienste	Hilfe und Unterstützung
kaum berücksichtigt	individuelle Anfrage	oft privat organisiert
Neue Formen der Armut und Ausgrenzung, Verletzlichkeit der Familie in einem veränderten gesellschaftlichen Umfeld, Einsamkeit, Betreuungsbedarf 0 bis 14 Jahre, Alterung, …	Es fehlen eine Zusammenführung der Nachfrage und eine gesamtgesellschaftliche Betrachtung	z.B. private Kinderbetreuung, private Geburtsvorbereitung und gesundheitliche Versorgung, Badanti …

FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

Was wirkt?

Konsequente politische Priorisierung von Bildung und Betreuung - es lohnt sich auch ökonomisch

Soziale Innovation in Zusammenarbeit mit dem Dritten Sektor

Familienunterstützend nicht Familienersetzend



FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

Mehr Chancengerechtigkeit durch

- Frühe Förderung 0 bis 6 (in Kleinkinderbetreuung und Kindergärten)
- Qualitativ hochwertige Ganztagesbildung
- Innovative Ansätze im Kindergarten (z.B. Projekt Brücke)
- Sprachförderung
- Frühe Unterstützung für Familien (wie z.B. Frühe Hilfen, Begleitung von Eltern in Familienzentren oder –treffpunkten wie z.B. Elkis)
- Für alle zugängliche Freizeit- und Kulturangebote



FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE

Eine Politik mit Weitblick investiert in …

Strukturelle Prävention

- Gute Rahmenbedingungen für einen guten Start ins Leben und für die ersten Lebensjahre
- Investitionen in Familien- und Bildungspolitik

Frühes Erkennen und schnelle Hilfe

- Frühe Hilfen – Sozialarbeit und Prävention im Kindergarten
- Aufsuchende Angebote

Treffpunkte Information Weiterbildung

- Niederschwellige Treffpunkte, Information, Elternkurse, …
- Stärkung des Sozialraums



FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE



Damit alle Kinder ihre Potentiale entfalten können

FORUM PRÄVENTION PREVENZIONE